

## Haushaltsrede der Fraktion FDP/Bürgerliste zum Haushaltsplan 2023 der Stadt Bruchsal

**Sitzung des Gemeinderates der Stadt Bruchsal vom 20.12.2022**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

sehr geehrter Herr Bürgermeister,

liebe Kolleginnen und Kollegen.

Sehr geehrte Damen und Herren!

**Von Karl Valentin stamm der Satz: ‚Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen!‘**

In der Sitzung des Gemeinderates am 29.11.22 berichtete Amtsleiter Klaus Lindenfelser über die Feststellung des Jahresabschlusses für 2021 der Stadt Bruchsal. Im Haushaltsplan für 2021 war im Ergebnishaushalt ordentliche Erträge von 135,3 Mio. Euro veranschlagt. Erfreulicherweise erhöhten sich die Erträge aus Steuern und Abgaben um 15,9 Mio. Euro auf insgesamt 155, 8 Mio. Euro. Hauptsächlich lag dies an Mehrerträgen im Bereich der Gewerbesteuer trotz der Schwankungen der Corona Pandemie und entgegen des bundesweit erkennbaren Trends. Im Bereich der Ausgaben der Stadt wurden tatsächlich mit insgesamt 32,3 Millionen Euro aufgrund des geforderten Stellenplanes im Personaletat 1,2 Millionen Euro weniger als ursprünglich veranschlagt, ausgegeben. Diese Minderausgaben sind auf Krankheitsausfälle und Nichtbesetzung von freien Stellen zurück zu führen. Das Gesamtergebnis zeigte mit – 624.754 Euro gegenüber den ursprünglich mit -11, 7 Mio. Euro im Planansatz veranschlagten Differenz eine deutlich bessere Bilanz der Einnahmen und Ausgaben der Stadt Bruchsal an. Der BNN – Artikel trug die Überschrift: **‚Das Minus für 2021 wird deutlich kleiner‘. Wir hatten Glück: Der Jahresabschluß 2021 war viel günstiger als erwartet**, und wir dürfen jetzt schon gespannt sein, wie der Prüfbericht für das Jahr 2022 ausfallen wird, denn **das Stellen von Prognosen ist schwierig!**

Wir beschließen heute den Haushalt der Stadt Bruchsal für das Jahr 2023, in einer Zeit die von Kriegen, Krisen und Klimaveränderungen geprägt wird, deren Ende noch nicht abzusehen ist. Eine die zukünftige Wirklichkeit widerspiegelnde Planung ist noch schwieriger als vor der Pandemie, vor dem Angriffskrieg Putins in der Ukraine und in Zeiten immer sichtbarer werdenden

Klimaveränderungen. Diese drei Probleme lassen keine tragfähigen Prognosen zu, auf deren Basis wir die weitere wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt genau planen können. Diese global verursachten und global wirksamen Probleme sind auch für die Erstellung unseres Haushaltes für das Jahr 2023 relevant. Lassen Sie mich deshalb kurz auf die einzelnen Probleme eingehen:

### **Pandemie:**

Am 24. November 2022 wurde in einem Interview der ZEIT der Berliner Virologe Christian Drosten zitiert, der Zeichen für den **Übergang der Corona-Pandemie zur Corona-Endemie** sieht. Ein **Indikator** dieser Entwicklung ist der deutlich gesunkene **R-Wert**, der angibt, wieviele Menschen ein Infizierter im Schnitt ansteckt. Jetzt liegt dieser Wert nicht mehr wie früher, zu Beginn der Pandemie, über zwei, sondern bei ungefähr eines – selbst ohne schützende Maßnahmen. ‚Das Sars-CoV-2 ist inzwischen ein endemisches Virus, dann können wir damit so umgehen wie mit anderen Erkrankungen‘.

Wie wir alle noch wissen, stellte sich die Situation während der ersten und zweiten Welle der Corona Pandemie anders, gefährlicher dar. In Ländern, die noch keine ausreichenden Impfquoten gegen COVID-2 (Omikron-Variante) haben, führt diese Virus Variante zu vergleichbaren vielen Erkrankungsraten und Todesfällen wie bei uns bei der ersten und zweiten Welle, als wir noch keinen Impfstoff gegen COVID-2 hatten. Drosten sagt ausdrücklich: ‚Gegen eine schwere Infektion und den Tod schützen die Impfstoffe absolut und nachhaltig – auch bei Omikron. **Omikron ist nicht mild, das ist ein großer Irrtum.** Nicht ein weniger krank machender Virus hat die Omikron – Welle so viel milder gemacht, sondern die Impfung. Aus Hongkong wissen wir, dass es in einer ungeschützten Bevölkerung in der Omikron-BA.1 – Welle viele, viele Tote gab.

Drosten wurde gefragt: ‚**Im Nachhinein gibt es einige, die sagen: Jetzt sieht man es ja, es war alles nicht so schlimm, und viele Maßnahmen wären nicht notwendig gewesen.**‘

‚Lassen wir doch mal Omikron in Hongkong frei laufen! Dann sehen wir sofort, was passiert. Unsere Maßnahmen waren wirksam, nur deshalb sind die Folgen einigermaßen übersichtlich. **Wenn wir im Nachhinein über Notwendigkeiten debattieren, dann erliegen wir einem Präventions-Paradox: Eben weil gehandelt wurde, passierte am Ende weniger, als anfangs zu Recht befürchtet werden mußte!**‘

**Nach 2,5 Jahren Corona Pandemie**, nach mehreren Lockdowns mit Schulschließungen, Besuchsbeschränkungen in Pflegeheimen und

Krankenhäusern und Ausfällen von Konzerten und Theateraufführungen fragt man sich, ob diese Präventive Maßnahmen den Bürgern in unserem Land geholfen haben, besser und gesünder als andere Nationen die Pandemie zu überstehen. Nach Christian Drosten ist Deutschland im Vergleich mit Frankreich, Spanien, England und Italien am besten durch die erste Welle der Pandemie gekommen. Wir waren aber gleichzeitig das einzige dieser großen Länder, in dem die zweite Welle mehr Opfer gefordert hat als die erste Welle. Die anderen Länder haben also offenbar gelernt. Bei uns wurde die Politik durch die **kontroverse Debatte im Herbst 2020** so verwirrt, dass sie nicht mehr wußte, was sie glauben sollte. **Das Ergebnis ist erschreckend: 60.000 bis 70.000 Tote allein in der zweiten Corona – Welle.**

An dieser Stelle **danken wir der Stadtverwaltung Bruchsal und ganz besonders dem Krisenstab/Corona Task Force** für seinen Einsatz und die Flexibilität bei der zeitnahen Umsetzung der von der Landesregierung verordneten Corona Maßnahmen. Wir wissen, dass durch den Einsatz vieler Mitarbeiter unserer Stadtverwaltung für die Eindämmung der Corona Pandemie andere, auch wichtige, Arbeiten nicht in gewohnter Intensität und dem gebotenen Tempo erledigt werden konnten. Wir wissen um die Folgen, welche die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie bei Kindern und Jugendlichen hinterlassen haben. Zusammen müssen wir alles medizinisch, psychologische und pädagogisch Mögliche unternehmen, um diese negativen Folgen der Pandemie für die Kinder und Jugendliche zu beseitigen!

### **Putins Angriffskrieg:**

In dem Magazin der SPIEGEL vom 6.12.22 überschreibt Thomas Schulz seinen **Leitartikel über die Probleme und Krisen unserer Zeit** wie folgt: ‚Der perfekte Sturm globaler Krisen stellt den gesellschaftlichen Zusammenhang auf den Prüfstand. 2023 wird ein schweres Jahr, aber es bietet auch eine unverhoffte Chance.‘ Die bisher seit 2000 schon aufgetretenen Krisen: Weltfinanzkrise, Eurokrise, Flüchtlingskrise, Pandemie und Klimakatastrophe, waren jede für sich genommen schlimm genug, aber irgendwie doch mit dem richtigen Plan zu bewältigen: Banken retten, Impfstoff erfinden, CO<sup>2</sup> - Ausstoß reduzieren!

Dazu kam am **24. Februar 2022 der Angriffskrieg von Putin in der Ukraine mit seiner ‚Heerschar‘ an Folgen**: Inflation, Energiekrise, drohende Rezession. ‚Selbst katastrophengeschulte Experten wirken in diesen Tagen in dem Sperrfeuer an globalen Spannungen und gewaltigen Umbrüchen ratlos.‘

## **Prognosen sind schwierig!**

Treten Krisen in einem Land auf unserer Erde auf, verlieren wie leicht andere bestehende Kriege und Krisen in anderen Ländern aus den Augen. Am 4. Oktober 22 berichtete die TAZ über den zweiten Putsch in Burkina Faso am 1.10.22, einem Land mit der Fläche der ehemaligen Bundesrepublik, zentral im westlichen Afrika gelegen. **Aus eigener Anschauung** konnte ich bei dem Besuch unseres Klinikprojektes in Ouagadougou, Anfang November 2022, die bereits jetzt schon erkennbaren Veränderungen in diesem Land, das ich seit 1986 kenne, feststellen: Terrorkrieg im Norden, russische Fahnen und viele Binnenflüchtlinge aus dem Sahel in der Hauptstadt. Der neue Präsident des Landes, Ibrahim Traoré, mit 34 Jahren der jüngste Staatschef des afrikanischen Kontinents, besuchte und unterstützt mit kugelsicherer Weste, die burkinischen Truppen in Djibo und Dori. Alle burkinischen Freunde, Kollegen und Mitarbeiter unseres Klinikprojektes forderten mich auf, unser Projekt weiterzuführen und nach meiner Rückkehr nach Deutschland meine Mitbürger und die politischen Entscheidungsträger unseres Landes über diese gefährliche Entwicklung in Westafrika zu informieren. Fällt Burkina Faso in russische oder terroristische Hand, werden viele Menschen aus Westafrika, auch aus anderen Staaten wie der Elfenbeinküste, Ghana, Togo und Benin aus verständlichen Gründen ihre Länder verlassen und nach Europa fliehen.

In Gesprächen mit afrikanischen Kollegen wurde mir berichtet, dass die russische Propaganda Putins bereits seit einiger Zeit die afrikanischen Länder gegen die Frankreich, Deutschland, Spanien und die anderen Länder der EU aufhetzt.

Einige werden jetzt fragen, was **haben die Ukraine und Westafrika mit dem Haushalt der Stadt Bruchsal für 2023** zu tun?

Wir haben bereits zum jetzigen Zeitpunkt ca. 900 Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern wie aus der Ukraine, Afghanistan, Syrien, Eritrea und Somalia in unserer Stadt aufgenommen. Bricht die bestehende politische Ordnung in den Westafrikanischen Ländern zusammen, droht ein weiteres Anschwellen des Flüchtlingsstromes. Irgendwann schaffen wir das nicht mehr, Alle aufzunehmen.

Wir müssen die Ursachen von Krieg und Flucht bekämpfen, in dem wir Armut und bestehendes Unrecht beseitigen!

***Think globally, Act locally!***

## **Planetary Health**

In einer Podiumsdiskussion der Jahrestagung der Deutschen Tropenmedizinischen Gesellschaft am 24. Juni 2022 in Rostock wurde der Begriff ‚**Planetary Health – Gesundheit unserer Erde**‘ geprägt und intensiv diskutiert. Dabei ging es den Teilnehmern der Tagung nicht nur um die Folgen der globalen Klimaveränderungen sondern auch um den Verbrauch und die Verschwendung unserer Bodenschätze, um den physiologischen Umgang mit der Natur und um die Ausbreitung von durch Tiere auf Menschen übertragene Erkrankungen.

Die WHO verkündete Mitte November 2022, dass 8 Milliarden Menschen auf unserer Erde leben. Wenn alle Menschen dieser Welt soviel Energie verschwenden würden, wie es die reichen Länder in Nordamerika und Europa tun, wären die Folgen der erkennbaren Klimaveränderungen bereits zum jetzigen Zeitpunkt irreparabel. Franz Alt, der Gastredner des Ersten Bruchsaler Energie Forums am 17.09.22 forderte einen 100-prozentigen Umstieg bis 2035 auf erneuerbare Energien, um den Klimawandel zu stoppen und die menschengemachte Überwärmung unserer Erde aufzuhalten.

Die **FDP/Bürgerliste Fraktion wies in der Podiumsdiskussion** im Rahmen des Energie Forums auf die Notwendigkeit hin, in Bruchsal bereits bestehende Betriebe zur Gewinnung von Biogas, zur Herstellung von Energie aus Biomasse, zu unterstützen.

### **Was schulden wir den nachfolgenden Generationen und wieviele Schulden dürfen wir diesen hinterlassen?**

Zwischen Investitionen in die Zukunft und bleibenden Hypotheken für zukünftige Generationen!

### **Zahlen des Haushaltes 2023**

**Die Eckdaten des HH 23 sind:**

**Erträge für den HH-Plan 23: 156,13 Mio. € Aufwendungen: 152,59 Mio €**

**Im Ergebnis findet sich im Ergebnishaushalt gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 7.34 %.**

**In der Änderung der Finanzierungsmittel findet sich ein Plus von 4.99 Mio €.**

**In seiner Rede zur Einbringung des Haushaltes 23 stellte BM Andreas Glaser die folgenden markanten Veränderungen vor:**

**Die Erträge durch die Einnahmen durch die Gewerbesteuer steigen im Plan 2023 mit veranschlagten 50 Mio. € um 3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Auch die Erträge durch den Einkommenssteueranteil steigt um 2.9 Mio. € auf 30,4 Mio: €. Auch die Schlüsselzuweisungen vom Land steigen um beträchtliche 6,6 Mio. € auf 11 Mio. €.**

**Die Entwicklung der Gewerbesteuer ist nach dem Einbruch zu Beginn der Gewerbesteuer wieder im zweiten Jahr in Folge im Ansteigen.**

**Bei den markanten Veränderungen im Bereich der Aufwendungen stellte BM Glaser die um 3,4 Mio. € gestiegenen Personalausgaben (gesamt 38,1 Mio. €) und die auf 17,5 Mio. € gestiegenen städtischen Zuschüsse für die Kinderbetreuung in den Vordergrund.**

**Betrachtet man die Entwicklung des Stellenplanes von 2019 (500 Stellen) auf 595,65 Stellen im Plan für 2023, so erkennt man eine Zunahme von 95 Stellen innerhalb von 4 Jahren! Natürlich muss man bei Betrachtung dieser Stellenzunahme die seit 2020 bestehende Corona – Pandemie bedenken.**

**Seit 2019 ist eine stetige Zunahme der Ermächtigungsübertragungen zu beobachten. Diese stiegen im vorliegenden Ergebnis für 2021 bei über 28 Mio. €. Sicherlich ist dies damit zu begründen, dass Mitarbeiter der Verwaltung sich prioritär um die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie kümmern mussten.**

**Die geplanten Investitionen verteilen sich wie folgt:**

**Infrastruktur: 12,2 Mio.€**

**Sozialetat: 6,5 Mio. €**

**Schulen: 1,4 Mio.€**

**Sicherheit und Ordnung: 1,2 Mio. €**

**Investitionen sind notwendig, aber ebenso wichtig ist es, für die nachfolgenden Generationen keine zu hohen Schulden zu hinterlassen!**

**Der aktuelle Schuldenstand beträgt 27,56 Mio. €. Im Plan für 2023 ist ein Anstieg der Schulden auf 39,46 Mio. € und eine Neuaufnahme von 9,20 Mio. € veranschlagt. Laut statistischem Landesamt und nach Rücksprache mit unserer Finanzabteilung liegt Ende 22 die Pro-Kopf-Verschuldung bei 593 € und damit deutlich unter der Pro-Kopf-Verschuldung von Karlsruhe und weiterer Städte.**

Vergleicht man den Schuldenstand mit anderen Städten, so gilt es fest zu halten, dass in Baden-Württemberg laut Statistischen Landesamtes vom **29.08.2022** zum 31. 12. 2021: **95 der 1 101 Gemeinden Baden-Württembergs schuldenfrei waren. Schuldenfrei bedeutet, dass weder Kernhaushalt noch Eigenbetriebe einer Gemeinde Kredite, Kassenkredite oder Wertpapierschulden beim öffentlichen und nicht-öffentlichen Bereich aufweisen. Die Gemeinden mit schuldenfreiem Kernhaushalt und schuldenfreien Eigenbetrieben sind überwiegend Gemeinden mit unter 10 000 Einwohnerinnen und Einwohnern, in der Mehrheit sogar mit unter 5 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Zu den schuldenfreien Gemeinden mit einer Bevölkerungszahl über 10 000 zählen die Stadt Bietigheim-Bissingen im Landkreis Ludwigsburg – mit 43 222 Einwohnerinnen und Einwohnern die größte schuldenfreie Gemeinde – sowie Lorch im Ostalbkreis und Engen im Landkreis Konstanz. Weitere 59 Gemeinden wiesen zwar keine »Null-Verschuldung« auf, ihre Pro-Kopf-Verschuldung lag aber bei unter 100 Euro je Einwohnerin und Einwohner.**

### **Personal:**

Wie oben schon erwähnt sind die Ausgaben für den Personalhaushalt mit **39 Mio. € einer der höchsten Ausgabeposten unseres Haushaltes.**

Betrachtet man die Darstellung des Stellenplanes und der Personalaufwendungen der Stadt Bruchsal seit 2014 fallen die folgenden Veränderungen auf:

Im Jahre 2014 betrug die Anzahl der Mitarbeiter 465. Für das Jahr 2023 sind 595,65 Stellen geplant. Seit 2019 (55 Stellen) kamen in drei Jahren 100 Stellen dazu?

Wir haben hier weder Platz noch Zeit auf alle Gründe, die diese schnell wachsende Stellenzahl erklären könnten, einzugehen, möchten aber auf einige grundsätzliche Aspekte der **Personalführung, auch angesichts der Tatsache, dass bundesweit Städte und Gemeinden an personelle Grenzen stoßen,** eingehen:

**1. Personal folgt Leistung! Ämter, die mehr leisten erhalten weitere Stellen**

**2. Die Führung von Mitarbeitern erfordert großen Sachverstand aber auch Teilen der Sorgen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welches ein großes Maß von Empathie voraussetzt!.**

**3. Frauen und Männer verfügen über die gleichen Fähigkeiten!** Unlängst hörte ich die Feststellung einer weiblichen Führungsperson: ‚Unter meinen Mitarbeiterinnen gibt es manche, **die sind schlimmer als Männer!**‘ Auf meine Frage hin, was an Männern schlimm sei?, folgte postwendend die Antwort: **‚Männer haben weniger Gefühl!‘**

Ich möchte an dieser Stelle darauf hinweisen, dass Frauen und Männer gleich zu behandeln sind, und als Arzt und Naturwissenschaftler muss ich feststellen:

**‚Empathie kennt keine Chromosomen!‘**

## **Unsere lokale Agenda**

### **Kinder und Schüler:**

In Bruchsal leben derzeit ca. 46.000 Einwohner.

6% der Einwohner sind jünger als 6 Jahre und ca. 12% befinden sich in der Altersgruppe zwischen 6 und 18 Jahren. Der Anteil der Kinder unter 6 Jahren steigt aufgrund gestiegener Geburtszahlen und dem Zuzug junger Familien deutlich an. Es fehlen derzeit ca. 200 Kita Plätze.

Etwa 14 Mio. Euro des Sozialhaushaltes der Stadt werden für die Kindertagesstätten benötigt. Der Elternbeitrag liegt im Durchschnitt bei ca. 20%. Aufgrund der in Abhängigkeit der Beitragshöhe von der Anzahl der Geschwister besteht eine Spannweite des erhobenen Betrages zwischen 16 und 24%. Die Kindergärten in Bruchsal befinden sich entweder in kirchlicher oder freier Trägerschaft. Wiederholt wurde im Gemeinderat vorgetragen, einen kommunalen Kindergarten einzurichten. Auch unsere FDP/Bürgerliste steht diesem Vorschlag offen gegenüber.

**Nicht vergessen: Es fehlen 200 Kita – Plätze in Bruchsal und die Bundesregierung fordert bis 2026 eine 100% - Ganztagsbetreuung aller Kinder bis 6 Jahren in Deutschland.**

Handlungsbedarf besteht für die Sanierung des Kindergarten Sankt Elisabeth.

**Wir freuen uns, dass in Heidelberg durch die Erweiterung des Kindergartens St. Martin rechtzeitig Plätze geschaffen wurden, um auch Kinder aus der Kernstadt aufzunehmen. Mit dem Neubau des Kindergartens ‚Der gute Hirte‘ wird ein baulicher und ökologisch moderner Kindergarten 2023 in Betrieb gehen. Durch die Vergrößerung des Kindergartens können auch hier Kinder aus der Kernstadt und anderen Stadtteilen aufgenommen werden.’**

**Für das aktuelle Defizit der Ü3 Kinder schlagen wir vor, den frei werdenden Interims Kindergarten des Guten Hirten von Heidelberg in die Kernstadt um zu stellen. In der Kernstadt wird ein zukünftiger Kindergarten benötigt, den wir im Neubaugebiet Weiherberg verortet sehen wollen.**

Der Kindergarten St. Elisabeth ist sanierungsbedürftig, und die Sanierung sollte auch zeitnah erfolgen!

**Bruchsal ist eine Schulstadt und verfügt über 8 Grundschulen, mit der Albert-Schweitzer-Realschule und der Realschule in Untergrombach über 2 Realschulen, 1 Werkrealschulen in der Konrad-Adenauer-Schule, 1 Sonderpädagogisches Bildungs - und Beratungszentrum (SBBZ) in der Pestalozzischule und 2 Gymnasien (JKG und SBG).** In den letzten Jahren wurde die Konrad – Adenauer – Schule mit Erfolg saniert. Es steht jetzt die dringlich notwendige Sanierung der Albert Schweitzer Realschule an. Ein Förderantrag beim Land wird im Laufe des Jahres 2023 gestellt. Wir wünschen der Sanierungsmaßnahme an der Albert-Schweitzer eine großzügige und auskömmliche Unterstützung durch das Land Baden-Württemberg und einen baldigen Beginn der Sanierungsmaßnahmen.

**Die FDP/Bürgerliste unterstützt die Sanierungsmaßnahmen im JKG und die Vollsanierung in der Albert – Schweitzer - Realschule und der Pestalozzischule. Bezüglich der Unterstützung der Pestalozzischule sei an dieser Stelle auf die Bedeutung von ausreichend Betreuungskräften für das Lernen im SBBZ (Sonderpädagogisches Bildungs - und Beratungszentrum) hingewiesen.**

**In dem Leistungsranking innerhalb der deutschen Bundesländer (IQB, 2021) rangiert Baden-Württemberg zusammen mit Hessen, Rheinland-Pfalz, Thüringen und dem Saarland im Mittelfeld, vor Berlin, Bremen und Brandenburg, aber deutlich hinter Bayern und Sachsen. Wir müssen uns in Stadt und im Land Baden-Württemberg anstrengen, um nicht weiter abzufallen!**

## **Erwachsenen – Bildung (Stadtbibliothek und VHS)**

### **Stadtbibliothek:**

Nur Bücher ausleihen war gestern. Mit frischen Ideen will die neue Leiterin der Stadtbibliothek Bruchsal Nutzer gewinnen. Ein Knackpunkt sind noch die Öffnungszeiten.

Die neue Leiterin der Stadtbibliothek, Petra Droll, will in Zukunft die Aufgaben unserer Stadtbibliothek erweitern: „Bibliotheken sind längst keine reine Ausleihstationen mehr“, erzählt Droll. **Sie bieten eine gute Infrastruktur für Bildung und Forschung.** Sie sind für jeden zugänglich – auch bei Stromausfall – und vor allem nachhaltig. Und sie können als Orte gegen Einsamkeit und zur Begegnung dienen.

Die Medienkisten mit Literatur seien immer gefragt. Derzeit haben sie wegen der gewaltsamen Auseinandersetzung in der Ukraine oft das Thema Krieg, Flucht oder „Wie entsteht Streit?“.

Im Kinder- und Jugendbereich würden die Mitarbeiter in Zukunft gerne mehr machen, um die nach wie vor wichtige Lesekompetenz zu stärken. Beispielsweise mit einem Lastenrad samt Büchern und Handpuppentheater zu Spielplätzen und Treffpunkten fahren.

### **Nach Corona steigt Besucherzahl in Bruchsal wieder**

Seit Jahren gibt es in der Stadtbibliothek 4,5 Stellen mit insgesamt sieben Mitarbeiterinnen. Sie verwalten einen Bestand von 60.000 Medien.

Zum Vergleich: Die Rastatter Stadtbibliothek mit einem etwas höheren Bestand hat 7,1 Stellen mit zehn Mitarbeitern. Mit mehr Personal könnten auch die Öffnungszeiten ausgeweitet werden, die gegenwärtig halbtags sind.

### **Die verstärkte Nutzung der Stadtbibliothek besonders auch durch Jugendliche kann die Verbreitung von ‚Fake News‘ eindämmen.**

Um noch mehr Nutzer von dem Angebot zu überzeugen, müsse die Stadtbibliothek in der Öffentlichkeit allerdings präsenter und in der Nutzung digitaler werden. Ihre Vorstellungen hat die neue Bibliotheksleiterin Ende März 22 im Gemeinderat Bruchsal dargelegt.

### **Volkshochschule (VHS)**

Vor der Corona – Pandemie war die Belegung der Kur und Veranstaltungen der VHS gut. Das **Defizit von 150 T. €** ist ein wertvoller Beitrag in die Erwachsenenbildung unserer Stadt und die umliegenden Gemeinden, die sich ebenfalls an dem Ausgleich des Defizites beteiligen. Die Stadt Bruchsal trägt 25% des Defizites.

## **Energieversorgung, Grundversorgung (Stadtwerke):**

**Die Stadtwerke der Stadt Bruchsal schaffen die Grundlage der Energie - und Grundversorgung unserer Bürger. Als Tochterunternehmen der Stadt, haben sich die Stadtwerke weiter zu einem großen Unterstützer entwickelt.**

**Die Stadtwerke unterstützen den Konzerngedanken, helfen bei den Anstrengungen zur CO<sub>2</sub>-neutralen Stadt und stellen Energie im Rahmen der Daseinsfürsorge zur Verfügung.**

**Sie betreiben Schwimmbäder und den Max-Buss.**

**Zur CO<sub>2</sub> neutralen Stadt tragen die Stadtwerke durch die folgenden Maßnahmen bei:**

- **Ausbau Fernwärme mit Focus auf erneuerbare Energie (Pallets, Hackschnitzel)**
- **Beteiligung an Solarpark**
- **Betreiben von Solaranlagen auf Dächern der städtischen Gebäude**
- **Mögliche Einbindung von Windenergie**
- **Untersuchungen zu möglicher Beteiligung/Anbindung an Geothermie-Anlagen**
- **Energieeinsparungen (Wechsel auf LED-Technik, intelligente Steuerung etc.)**

## **Die Stadtwerke sichern die Daseinsfürsorge:**

- **Durch die strukturierte Beschaffung von Energie auf dem Markt, trifft die Bürger der Stadt, die Kunden bei den Stadtwerken sind, die Preiserhöhung deutlich weniger, als Kunden anderer Energie-Lieferanten, die riskanter eingekauft haben.**
- **Die geschätzten Mengen an Strom (ca. 85 GWh) und Gas (ca. 150 GWh), die 2023 gebraucht werden sind bereits fast vollständig beschafft, sodass die Kunden der Stadtwerke aller Wahrscheinlichkeit nach, nicht befürchten müssen, plötzlich ohne Strom oder Gas dazustehen.**

## **Schwimmbäder der Stadt Bruchsal:**

**Oft erreichen uns in letzter Zeit Anfragen von Bürgern, die sich über die Eintrittspreise unserer Schwimmbäder wundern.**

**Zum Verständnis des Betriebes unserer Schwimmbäder weisen wir auf den folgenden Sachverhalt hin:**

- **Der Betrieb der städtischen Schwimmbäder in Bruchsal und in den Stadtteilen wurde trotz Energiekrise durchgehend gewährleistet (Verpflichtende Corona-Schließungen ausgenommen).**
- **jeder Besuch im Schwimmbad wird von der Stadt mit bis zu 8 Euro (vor der Energiekrise) bezuschusst.**
- **die Stadtwerke erwirtschaften diesen „Subventionsbetrag“ durch seine Energie- und Wassersparte.**
- **Die Bürger unterstützen die Stadtwerke, in dem sie die Energie bei unseren Stadtwerken beziehen, und unterstützen damit direkt die Stadt und die Infrastruktur der Frei- und Hallenbäder.**

**Wie bereits anlässlich des Ersten Bruchsaler Energieforums am 17.09.22 geschehen, möchten wir erneut auf die Notwendigkeit der Gewinnung Erneuerbarer Energien durch Biogas – Anlagen hinweisen:**

**Nur die Einbeziehung aller erneuerbaren Energien schafft eine stabile Energieversorgung, mit der die Energiewende gemeistert werden kann. Hier wäre es jetzt toll gewesen, wenn die Stadt Bruchsal 2014 den Weg für regionale, nachhaltige, speicherbare, grundlastfähige Energie geöffnet hätte und dabei die Kreislaufwirtschaft gefördert hätte, anstatt dies zu verhindern. Dies sollte man überdenken und jetzt schneller an die bestehenden Möglichkeiten anknüpfen.**

**Wie z.B. wäre zur Produktion von Fernwärme mit einem BHKW für die Ortsteile eine einfache und günstige Option, eine Biogasleitung nach Helmsheim oder Obergrombach einfach realisierbar aber was aber aus vermutlich diesen beiden Gründen noch nicht einmal geprüft wird.**

### **Einzelhandel, Gastronomie, Wirtschaftsförderung**

In Bruchsal haben wir eine Abteilung für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing, über deren Arbeit wir regelmäßig im Stadtrat mit vielen Bildern von zahlreichen ‚Events‘ berichtet wird. Doch was ist die Realität in der Stadt am nächsten Morgen danach? Was folgt dem Event – ein Postevent oder eine gähnende Leere in den Strassen, Wirtschaften und Geschäften unserer

Innenstadt? Frau Jannarelli stellt in der letzten Wochenendausgabe der BNN vom 17.12.22 die berechtigte Frage: **„Erlebnis-Einkauf: Geht die städtische Strategie auf?“** Modengeschäfte profitieren von abendlichen Events und Bruschetta hat vielen, auch uns, sehr gefallen. Es ist wichtig auch, auch kulturelle Veranstaltungen durchzuführen, **aber alles mit Maß und Ziel und dem Blick auf negative Nebenwirkungen.** Negative Folgen hatten z.B. in diesem Jahr das Aufstellen des Riesenrades und des Fischmarktes aus Hamburg auf unserem Holz – und Kübelmarkt. Die angrenzenden Wirtschaften verzeichneten deutlich weniger Gäste als üblich, eine Wirtschaft wird dieses Jahr schließen. Da gilt für die Verantwortlichen in der Stadtverwaltung der **abgewandelte Spruch: Küfer mach‘ keine neuen Fässer auf, solange die alten noch gefüllt sind! Und Schreiner bohre lieber dicke Bretter selbst als fremde Spanplatten zu verkaufen!**

Unsere Stadt profitiert von der Entwicklung mittelständiger und Familiengeführter Betriebe, deren Gewerbesteuerzahlungen auch den Bürgern der Stadt zu Gute kommen. Wir müssen diese Familienunternehmen mehr unterstützen<sup>1</sup>

Ein großer und weitgehend großartiger Event war im Sommer die Veranstaltung **des Schlossfestivals aus Anlaß des 300. Geburtstages unseres Barockschlosses.** Die Fraktion von FDP/Bürgerliste erwartet im Neuen Jahr 23 die Darstellung der finanziellen Bilanz des Schlossfestivals durch die Leitung der BTMV und der Stadt. Erst nach dieser fälligen Analyse des Schlossfestivals von 2022 kann über eine modifizierte und maßvollere Wiederholung nachgedacht werden. Zu denken gibt uns die Tatsache, dass zur Zeit sowohl das Schloßcafé als auch das Gasthaus ‚Zum Bären‘, beide Gastronomien befinden sich im Besitz der Schlösser und Gärten von Baden-Württemberg Gesellschaft (**SGBW**), geschlossen sind.

## **Obdachlose**

**In Bruchsal leben aktuell 100 Obdachlose Bürger. Unter ihnen befinden sich viele, die unverschuldet, teils als Folge der Corona – Pandemie, teils aus Wohnungsnot und häufig aufgrund familiärer Zerwürfnisse und Entwurzelung wohnungslos geworden sind. In der Dezember 2022 Ausgabe des Magazins Cicero werden unter dem Titel: ‚Unter Brücken‘ eindrücklich Biographien von Menschen in Stuttgart, Frankfurt und Berlin beschrieben, die dringend unsere Hilfe brauchen. Es gilt Vorurteile gegenüber diesen Menschen abzubauen:**

**„Nicht jeder, der auf der Straße lebt hat Suchtprobleme, und oft leben Suchtkranke nicht auf der Straße.“ Ein Obdachloser aus dem Frankfurter Bahnhofsviertel wünscht sich stellvertretend für viele andere: „Mehr Straßen – Sozialarbeiter, mehr Fußstreifen der Polizeiarbeiter und mehr warme Stuben für Obdachlose.“**

**Ab 1. Januar 2023 werden unsere Obdachlosen in Bruchsal wieder von einem Straßen - Sozialarbeiter betreut. Wünschenswert wäre eine niederschwellige medizinische Versorgung und ein geeigneter Treffpunkt!**

### **Infrastruktur/Mobilität/ÖPNV**

Die Stadtverwaltung hat mit dem Gemeinderat in den letzten Jahren einige wichtige Großprojekte angestoßen, die auch 2023 Mitarbeiter und Finanzmittel in erheblichem Maße binden. Diese Großprojekte sind wichtig und müssen weiter geplant und realisiert werden.

- Neubau einer zusätzlichen Kita in der Kernstadt und Sanierung der Kita St. Elisabeth
- Bahnunterführung und Bahnhofsvorplatz mit gestalterischer Anbindung zur Innenstadt. **Bei der Planung der Schnittstelle Bahn (Bahnhof), Bus (ZOB) und Rad/PKW (Strasse) sollten auch Flächen für Flugtaxi (Volocopter) z.B. auf dem zu errichteten Parkhaus eingeplant werden!**
- Weiterentwicklung der Bahnstadt
- Hochwasserschutz und Starkregen Management
- Nachnutzung des Feuerwehrareals

All diese Großprojekte lassen keine großen Spielräume im Haushalt 2023 und darüber hinaus zu. Trotzdem sehen wir einige Aufgaben die keinen weiteren Aufschub dulden: **Neubau Kindergarten in der Kernstadt, Neugestaltung Bahnhofsvorplatz/ZOB, Ausbau des Hochwasserschutzes, Renovierung Albert-Schweitzer-Realschule (ASR) und Renovierung der Joß-Fritz-Schule in Untergrombach.**

Bruchsal ist Mobilitätsstadt. Dank der Unterstützung der Stadtwerke gibt es eine breite Palette an Mobilitätsangeboten: Stadtbus, e-Car-Sharing, e-Roller, Fahrradverleih – Toll.

**Bruchsal ist auf dem Weg zu einer Fahrradstadt, aber noch lange nicht am Ziel.** Zwei Mitglieder unserer FDP/Bürgerliste Fraktion nahmen an dem von Herrn Hamsch großartig organisierten Stadtradeln teil und radelten insgesamt

ca. 1.000 km in 3 Wochen. Wir sollten weiterhin eine Verbesserung der Radinfrastruktur unserer Stadt anstreben, um für unsere Mitbürger und Besucher attraktiv zu bleiben.

### **Zusammenfassung:**

Da von Seiten des Kreistages keine Erhöhung der Kreisumlage geplant ist und aufgrund der guten Steuereinnahmen halten wir eine Erhöhung der Grund – und Gewerbesteuer für nicht notwendig.

**Um auch kommenden Generationen alle Möglichkeiten offen zu halten, sollten wir keine Schulden machen, die Natur respektieren und sparsam mit unseren Bodenschätzen umgehen!**

Die Fraktion FDP/Bürgerliste dankt Ihnen, sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Petzold-Schick, Ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister Glaser und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit, ganz besonders Herrn Steffen Golka, für die kompetente Begleitung bei der Verabschiedung des Haushaltes und die Beantwortung unserer Fragen.

Mögen Sie im kommenden Jahr die von uns gefassten Beschlüsse mit viel Erfolg in die Tat umsetzen.

**Wir befinden uns in einer Zeitenwende mit Kriegen, Krisen und Klimaveränderungen. Streit in diesen Zeiten ist das Letzte, was wir brauchen können! Neben jeder persönlichen und politischen Polemik sollten wir aber eines beherzigen:**

**„Empathie kennt keine Parteifarben!“**

Bruchsal, den 20.12.2022

Prof. Dr. Jürgen Wacker

Fraktionsvorsitzender der Fraktion FDP/Bürgerliste